



Frauen aus ihrer patriarchalen Unterdrückung befreit. Dabei kann Jesus umso positiver dargestellt werden, je negativer der jüdische Hintergrund gezeichnet wird. Dem ist entgegen zu setzen, dass Jesus fraglos Jude gewesen ist, und also auch alle etwaigen frauenbefreienden Züge seines Wirkens innerhalb des Judentums zu kontextualisieren sind und nicht in einem Gegensatz zu diesem. Zudem ist die Stimme jüdischer Feministinnen ernst zu nehmen, sowie die antike Quellenlage in Betracht zu ziehen, in der sich z.B. Belege für Frauen in synagogalen Leitungämtern finden lassen. Auf diese Weise lassen sich die „unterdrückten Jüdinnen“ und der „Frauenbefreier Jesus“ als primär mythologische Größen zur Christentumsüberhöhung einordnen und die befreienden Potentiale der Jesusbewegung innerhalb des Judentums beschreiben.

**Stichwort:** *Feministische Theologie*